

## Balzan-Preis 2011

Conradin A. Burga (Zürich)

Am 18. November 2011 fand im Nationalratssaal des Bundeshauses in Bern wiederum die feierliche Verleihung des hoch dotierten Balzan Preises 2011 an folgende vier Preisträger statt:

- **Bronislaw Baczko**, Schweiz/Polen, Die Zeit der Aufklärung
- **Peter R.L. Brown**, Irland, Geschichte des griechisch-römischen Altertums
- **Russell Scott Lande**, USA/GB, Theoretische Biologie oder Bioinformatik
- **Joseph Ivor Silk**, GB/USA, Das frühe Universum – von der Planckzeit zu den ersten Galaxien



Die *Internationale Stiftung Preis E. Balzan – «Preis»*, mit Sitz in Milano, verfolgt das Ziel, ungeachtet der Nationalität, Rasse oder Religion, die Kultur und Wissenschaften sowie die verdienstvollsten humanitären Initiativen für den Frieden und die Brüderlichkeit unter den Völkern zu fördern. Dies geschieht durch die alljährliche Verleihung von Preisen auf den Gebieten der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Kunst, der Physik und Mathematik sowie der Naturwissenschaften und Medizin. Die Hälfte der Preissumme von je CHF 75000.– muss von den Preisträgern für Forschungsarbeiten und deren Veröffentlichung, vorzugsweise unter Beteiligung junger Forschenden, verwendet werden.

Die *Internationale Stiftung Preis E. Balzan – «Fonds»*, mit Sitz in Zürich, bezweckt die Zusammenfassung, den Schutz und die Verwaltung der von Eugenio Balzan hinterlassenen Vermögensmasse, um der Internationalen Stiftung Preis E. Balzan – «Preis» die zur Verwirklichung ihres Zieles, die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die ersten Balzan Preisträger von 1962 waren: Paul Hindemith (Deutschland), Musik; Andrej Kolmogorov (Sowjetunion), Mathematik; Samuel Eliot Morison (USA), Geschichte und Karl von Frisch (Österreich), Biologie.

Die ersten mit dem Balzan Preis für Humanität, Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern ausgezeichneten Persönlichkeiten waren: 1961 die Nobel-Stiftung, 1962 Papst Johannes XXIII., 1978 Mutter Teresa von Kalkutta, 1986 das Hochkommissariat der Vereinten Nationen für Flüchtlinge, 1991 Abbé Pierre, 1996 das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, 2000 Abdul Sattar Edhi, 2004 die Gemeinschaft Sant'Egidio sowie 2007 Karlheinz Böhm.

Prof. Dr. Conradin A. Burga, Geographisches Institut der Universität, Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich, E-mail: conradin.burga@geo.uzh.ch